



RUEDI NÜTZI

Kennen Sie Herrn Angst oder Herrn Pflugshaupt?

WIR ALLE KENNEN die Namen Ospel, Grübel, Vasella. Sie stehen für eine Wirtschaft und eine Art der Entlohnung, die gelinde gesagt eigenartig ist. Meine persönliche Meinung: Wie die Herren mit öffentlicher Kritik umgehen, ist unsensibel und gefährlich. Wenn zum Beispiel heute eine Abstimmung über das Bankgeheimnis gemacht würde, dann ist der Ausgang offen. Nicht, weil die Schweizerinnen und Schweizer die Bedeutung des Bankenplatzes Schweiz nicht sehen. Aber sie haben die Nase voll von kommunikativer Arroganz und Löhnen, die keine Anbindung mehr an eine individuelle Leistung und Führungsverantwortung haben. Das sage ich als jemand, der selbst in der so genannten Wirtschaft tätig ist, der viele Persönlichkeiten des Wirtschaftslebens kennt und schätzt und der sich Sorgen macht um die Akzeptanz der Wirtschaft in der Gesellschaft. Unsere Wirtschaft braucht Rahmenbedingungen, die zum Beispiel Innovationen zulassen. Diese Innovationen hängen beispielsweise mit dem Forschungsplatz Schweiz zusammen. Dieser Forschungsplatz Schweiz ist nicht im Vorgarten von Herrn Ospel angesiedelt, sondern Teil der schweizerischen Öffentlichkeit. Unsere Bürgerinnen und Bürger entscheiden letztlich massgebend darüber, ob Forschung, Innovation und damit wirtschaftliche Entwicklung stattfinden oder eben nicht. Auch und gerade deshalb ist das Verhalten der genannten Personen kontraproduktiv!

ICH BIN aber auch der Meinung, dass sich «Blick» und die Volksstimme die Sache zu einfach machen. Unsere Wirtschaft besteht nicht in erster Linie aus Ospel, Grübel und Vasella. Unsere Wirtschaft ist eine KMU-Wirtschaft. Die Mehrheit der Betriebe sind Gewerbebetriebe. Die meisten Arbeitsplätze werden von kleinen und mittleren Betrieben garantiert, die oft in Familienbesitz sind und während Generationen nicht aufgefallen sind. Ausser, dass sie nie über die Stränge geschlagen, die Steuern immer bezahlt, die Arbeitsplätze garantiert und nicht einfach Leute auf die Strasse gestellt haben. Ich erwarte von Bürgerinnen und Bürgern, die in solchen Betrieben arbeiten, dass die Leistung solcher Betriebe gewürdigt und eben auch öffentlich gewürdigt wird. Genau hier hapert es: Haben Sie in der ganzen Debatte um die Saläre der genannten Herren eine Würdigung der KMU-Landschaft gefunden und gelesen?

KENNEN SIE Herrn Angst oder Herrn Pflugshaupt? Beides sind glaubwürdige und erfolgreiche Solothurner Unternehmer und KMU-Vertreter. Beide – und beide stehen für Hunderte solcher Persönlichkeiten in diesem Kanton – fallen nicht durch Exzesse, sondern durch solide Arbeit, langfristiges Denken und sozialer Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden auf. Beide wurden zu Recht von der Solothurner Handelskammer mit dem Unternehmerpreis bedacht. Wenn man sich die Liste der Geehrten der Solothurner Handelskammer anschaut, dann fällt eines auf: Genau solche Persönlichkeiten wurden und werden geehrt. Mit andern Worten: Wir haben keinen Saustall Wirtschaft. Wir haben eine funktionierende und erfolgreiche KMU-Wirtschaft. Die gilt es zu würdigen und zu unterstützen.

WIR ALLE KÖNNEN etwas tun: Unterstützen Sie solche Firmen, indem Sie deren Produkte kaufen. Danken Sie den KMU-Unternehmerinnen und Unternehmern, die investieren, Risiken eingehen und Arbeitsplätze schaffen. Und: Der Staat ist gefordert, die administrativen Aufwände der KMU zu reduzieren. Konkret heisst das: Auf Drängen des Kantonsrates wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die entsprechende Vorschläge zur Reduktion des administrativen Aufwandes für KMU machen sollte. Der Bericht liegt seit einem Jahr vor. Die Verantwortlichen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit AWA sind daran, einen entsprechenden Antrag zuhanden des Regierungs- und des Kantonsrates vorzubereiten. Unsere KMU-Wirtschaft hat eine gute Vorlage verdient!

Dr. Ruedi Nützi (Wolfwil) ist Direktor der Hochschule für Wirtschaft der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten, Präsident der FdP des Kantons Solothurn und gehört dem Kantonsrat an.